Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 6 (1880)

Heft: 19

Artikel: Recht und billig

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-424693

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gine Geschichte zum Nachdenken.

(Geträumt mit offenem Schlunde von einem alten Bergesriefen.)

Mir träumte, ich sei ein Jesuit. Ich fann nicht sagen, daß mir bies im ersten Augenblid unangenehm war, benn ich befand mich in einem behaglichen Zimmer, rauchte eine lange Pfeife, sprach ber vor mir stehenden Flasche wader ju, wobei ich bemerkte, bas es immer noch trinkbare Beine gibt, hatte bas behagliche Gefühl eines hinter mir liegenden guten Diners, und nur ein gewisses Etwas, ein Gefühl, von bem man nicht weiß, soll man es auf Rechnung bes Bewußtseins ober anderer geheimer Raturfrafte ichreiben, ward in mir lebendig und hielt mir fortwährend die alte göttliche Wahrheit por die Seele, daß es nicht gut sei, wenn der Mensch allzu oft allein sich befinde. Aber auch das follte bald anders tommen, wenn auch in anderer als anziehender Geftalt. Es flopft. Rafch Pfeife und Getrant beseitigt. "Berein!" Gin bider Mann ichiebt fich mit Mube burch bie Thur'. Mir ist, als hatte ich ihn icon irgendwo gesehen, aber ein Jesuit thut eben nicht bergleichen. "Mit wem habe ich die Ehre?" — "Bitte", fagt mein Besuch im forbialften Bierorgelton, "wir fennen uns gur Benuge." - "Gut, mas wunschen Sie denn?" - "Sie wissen, daß wir in unserm Lande teine Jefuiten dulben und fie find noch immer da." — "Richtig, im Besondern bin ich wohl ba, aber nicht im Allgemeinen, b. h. ich bin kein eidgenössischer, fondern ein tantonaler Aufenthalter." — "Das find leere Ausreden; Sie werden boch nicht bestreiten, daß die Kantone auch zur Schweiz gehören." -"Gewiß nicht, aber ich gehöre nicht zu ben Jesuiten." — "So-0-0-0? Biefo-0-0-0?" - "Seben Sie, erftens bin ich Borfteber eines Knabeninstituts, zweitens Beichtvater bes Landammanns, drittens bin ich als Patriot bei der Gotthardbahn betheiligt, b. h. nicht als Aftionar, sondern als Lieferant, und viertens predige ich nie öffentlich." - "om! Bie benten Sie benn über das Banknotenmonopol?" — "Berwerse ich." — "Ueber's Impsen?" — "Berlange jeden Zwang." — "Ueber Staatsbahnen?" — "Lächerlich." — "Ueber die Initiative?" — "Gehört einzig und allein dem Bundesrath." — "Sm! hm! hm! 3ch febe, baß ich mich im Allgemeinen doch getäuscht habe, benn im Befondern find Gie ja tein Jesuit. Bitte um Entschulbigung." - "Reine Ursache." - Sandedrud. Die Stubenthur trennt uns. Ich lache; er mahrscheinlich auch — wir tennen uns. — Es klopft wieder. ER erscheint. "Uh, Durchlaucht, die Ehre. Bas fteht zu Befehl?" — "Ich tomme zu ber Ginsicht, daß Ich Unrecht gethan." - "Uh!" - "Das heißt, nicht gegen die Jesuiten ober die Kirche, bas ware Dummheit, aber Ich that Unrecht gegen Mich. Die Maigesetze sind Mir unbequem." — "Mir nicht." — "Das ift eben der Teufel. Aber es muß anders werben." — "So heben Sie die Gefete auf." - "Ich tann fie allein nicht heben, ich wurde mir badurch einen Bruch mit meiner gangen Bergangenheit gugieben, fie find gu schwer." — "So, so? Wir sollen also helsen." — "Eine Dand wäscht die And're." — "Hauft Du meinen Juden, hau' ich Deinen Juden, ist auch ein gutes Spruchwort." - "Gerade die Juden, die Rerle haben gar feine

Religion." — "Richtig, das muß ihnen eingebläut werden." — "Aber wie?" "Gehen Sie nach Kanossa." — "Rein, lieber nach Samoa." — "So geben Sie in ben Reichstag und lofen ihn auf." — "Sie vergeffen, lieber Freund, daß ich Rheumatismus habe und nur heimlich ausgeben fann." -"Die Beine meines Stuhls sind auch etwas angegriffen, da gehen wir heimlich zusammen." — "Gut. Also zu jedem Ruckschritt bereit?" — "Ja, aber wo bleib' ich?" — "Hm; Italien könnte so'n Bischen römische Weltherrschaft nicht schaben — und Frankreich — Kulturkampf — verdammte Re — Rheumatismus wollt' ich sagen." — "Und die Sicherheit?" — Ich bin ein ehrlicher Makler." — "Ich auch." — "Chrlich währt am längsten." — Bis an's Ende aller Dinge." — "Da wir Beibe ehrlich sind, ist Borsicht boppelt nöthig." — "Also machen wir einen Bertrag, aber teinen Berliner." — "Ich meine es ernsthaft." — "Gut, dann lachen wir über die Welt." — "Hahaha!" — Hahaha!" — Tableau. ER geht; ich bleibe; ER lacht; ich auch. Wer zulest lacht, lacht am beften. - Es flopft. "Berein!" Belle France erscheint. "Gruß Dich Gott, holdes Befen, langst vermißte ich bas ewig Beibliche." — "Lache nicht, sondern scheere Dich hinaus." — "Was? Aus meinem Hause?" — "Gewiß; hier find die Märzbetrete." — "In der That, immer liebenswürdig, immer scherzhaft." — "Nein; ich bin ganz ernsthaft. Binnen brei Tagen raumst Du das haus - ober rr!" "Brrr!" — "Ich habe Mittel, Dich zu zwingen. hinter mir steht bas Land, bas Gefet, die Ehre, die Moral, die Pflicht, das heer, die Borfe, die Preffe, die Kammer, die Polizei, der Ruderflub, Europa, Plonplon, die Welt also 'rrrraus!" — "Bor dem Plunder fürchte ich mich nicht." — "Bas, Plunder? Du wirst meine Macht fühlen!" — "Bah! hinter mir steh'n die Beiber, die Revolution und Bismard." – "Berflucht, und Du willst also nicht gehen?" — "Dente gar nicht d'ran." — "Aber sei doch vernünstig — die Märzbetrete — was sang' ich mit ihnen an?" – "Steck' sie in's Feuer." — "Aber geb' boch wenigstens jum Schein." - "Uh, "Du willft also nicht blos Rebensarten machen. Du willft hanbeln?" - "Gewiß, ehrlich und gerecht, aber Etwas mußt Du doch thun, die Tefrete — _ " - "Die Weiber, die Revolution, B — — - " — "Um Gotteswillen, hör' auf. So gieh' Dir wenigstens einen andern Rod an." - "Das tann geschehen." -"Und einen andern Sut mußt Du Dir auffegen," — "Auch das." — "Und — — " — "Halt, meine Konzessionen sind zu Ende, meine Gebuld gleichfalls." — "Nun, ich gehe ja schon." — "Bergiß die Detrete nicht." — Sie geht. Draußen höre ich ein Seufzen: "Uu maih, ich hob' gewonnen!" - Ich lache unbändig und mache davon auf.

Alter Cfel, ber ich bin; ich hatte eine Zeitung gelesen und die Welt wirklich einen Augenblick ernsthaft genommen. Berge wollen bie Menschen versehen und sallen über jeden Kehrichthausen. Man kann auf Erden aber in der That nur wirklich Berg ober — Jesuit sein.

Italiens Klage.

Ach, es ist doch Alles eitel, Immer neue Krisen-Noth; Krank im Herzen, krank im Beutel — Diese Krisis macht mich todt.

Helfen doch Medikamente Mir nicht vor der Todtengruft; Gebt doch statt der Sakramente Endlich mir die – freie Luft.

England soll beabsichtigen, für die Türkei ein neues Testament bei den europäischen Mächten zu beantragen. Die Bollstredung des Berliner Testamentes, mit bessen Ausführung Desterreich beauftragt ift, gefällt beshalb nicht, weil Desterreich zu viel — aussührt.

Die Presse belobt ben russischen Diktator, daß er jest Milbe walten und Gnabe für Recht ergehen lasse. Das russische Bolt soll indessen ber Meinung sein, daß es die Gnabe gut entbehren könne, wenn ihm nur sein — Recht werde.

An Hamburg.

Im Glücke denkt der Mensch halt nie An dieser Zeiten Wandel: Erst schenkt Ihr Ihm die Sympathie, Jetzt nimmt Er Euch den — Handel.

- Vergeblich! >

Das "Bater Unser" soll in Deutschland bahin abgeändert werden, daß es ftatt: "Erlöse uns vor dem Uebell" heißt: "Erlöse uns von dem Rheumatismus!" Der Staatsanwalt soll vergebens versucht haben, daraus eine — Bismardbeleidigung nachzuweisen.

Aecht und billig.

In Deutschland sollten die "Boltsetretäre" in "Poltschreiber" umgewandelt werden. Die Boltsetretäre widersetzten sich indessen bieser tommunen Bezeichnung und es bleibt bei'm Alten. Kann man nicht beiden Theilen gerecht werden und "Bostschreibsetretär" sagen?